

(A) **Minister für besondere Aufgaben Clement:** Nein. Wann immer wir aus privaten Mitteln das bekommen, was notwendig ist, sehe ich keinen Anlaß, öffentliche Mittel in Anspruch zu nehmen. Wenn es gelingt, Sponsoren zu gewinnen, die noch ein bißchen mehr geben können, als wir gekürzt haben - und da bin ich ganz guten Mutes -, dann finde ich das außerordentlich erfolgreich. Und Sie werden es nicht glauben, aber mir könnten noch viele Aufgaben einfallen, für die ich wünsche, wir fänden Sponsoren. Das ist beim Grimme-Institut nicht so schwierig, weil die Rundfunk- und Fernsehanstalten um den Wert auch des Grimme-Preises und des Grimme-Instituts wissen. Deshalb bin ich da auch sehr zuversichtlich, daß uns das gelingt, das zu korrigieren.

Wenn Sie mir noch eine Zwischenfrage zu Skopje gestellt hätten, hätte ich die gern beantwortet, weil ich auch da glaubte, einiges berichtigen zu müssen.

(Heiterkeit)

Aber darauf verzichte es jetzt und werde das zu gegebener Zeit noch etwas deutlicher tun. - Vielen Dank.

(Beifall bei der SPD)

(B)

Vizepräsident Schmidt: Vielen Dank, Herr Minister Clement. - Meine Kolleginnen und Kollegen, weitere Wortmeldungen zum Einzelplan 02 - Ministerpräsident und Staatskanzlei - liegen mir nicht vor. Ich schließe deshalb die Beratung.

Wir haben drei Änderungsanträge. Die Fraktion DIE GRÜNEN hat beantragt, beim Änderungsantrag Nummer 1 im Teilbereich 2 der Drucksache 11/8157 Einzelabstimmung vorzusehen. Wir werden zwei Abstimmungen machen, zunächst zu dem Kapitel 02 050 Titel 684 20 - Zuschüsse für politische Bildungsarbeit -, anschließend über die anderen Titel. So war es vorgesehen.

Ich rufe also auf: **Antrag Nummer 1**, Antragsteller BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drucksache 11/8157, Teilbereich 2, Kapitel 02 050 Titel 684 20 - Zuschüsse für politische Bildungsarbeit -. Wer ist für den Antrag? - GRÜNEN-Fraktion, CDU- und F.D.P.-Fraktion. Wer ist dagegen? - SPD-Fraktion. Gibt es Stimmenthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Der Antrag ist mit der Mehrheit der SPD-Fraktion abgelehnt.

Wir stimmen dann ab ebenfalls **Antrag Nummer 1**, Teilbereich 2, Kapitel 02 010, 02 020, 02 040, Stichwort: Einzelposten. Wer ist für den Antrag der Fraktion der GRÜNEN? - Die GRÜNEN-Fraktion. Wer ist dagegen? - SPD, CDU und F.D.P. Gibt es Stimmenthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Der Antrag ist mit Mehrheit abgelehnt.

(C)

Aufgerufen ist **Antrag Nummer 2**, Antragsteller F.D.P.-Fraktion, Drucksache 11/8158, Anlage 1, Kapitel 02 040, Stichwort: Filmfestival, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen. Wer ist für den Antrag der F.D.P.? - Die F.D.P.-Fraktion. Wer ist dagegen? - SPD, CDU und GRÜNEN-Fraktion. Gibt es Stimmenthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Damit ist der Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Aufgerufen ist **Antrag Nummer 3**. Antragsteller BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drucksache 11/8170, Kapitel 02 020 - Zuschüsse zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit -. Wer ist für diesen Antrag? - Die GRÜNEN-Fraktion. Wer ist dagegen? - SPD, CDU und F.D.P. Gibt es Stimmenthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Damit ist der Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Wir kommen dann zur **Schlußabstimmung** über den Einzelplan 02 entsprechend der **Beschlußempfehlung Drucksache 11/8002**. Wer für die Beschlußempfehlung ist, den bitte ich um das Handzeichen. - SPD-Fraktion. Wer ist dagegen? - CDU, F.D.P. und GRÜNEN-Fraktion. Gibt es Stimmenthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Damit haben wir den Einzelplan 02 in zweiter Lesung mit Mehrheit angenommen.

(D)

Ich rufe Nummer 6 auf:

Einzelplan 09: Ministerium für Bundesangelegenheiten

Ich verweise auf die Beschlußempfehlung Drucksache 11/8009 und eröffne die Beratung. Gibt es Wortmeldungen? -

(Abgeordneter Rösenberg [CDU]: In Bonn ist alles in Ordnung!)

Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die Beratung.

(Vizepräsident Schmidt)

- (A) Wir stimmen ab über den Einzelplan 09, Ministerium für Bundesangelegenheiten, und zwar entsprechend der Beschlußempfehlung Drucksache 11/8009. Wer ist für die Beschlußempfehlung? - SPD-Fraktion. Wer ist dagegen? - CDU, F.D.P. und GRÜNEN-Fraktion. Gibt es Stimmenthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Damit ist Einzelplan 09 in zweiter Lesung mit Stimmenmehrheit angenommen.

Ich rufe Nummer 7 unserer Beratungsgrundlagen auf:

Einzelplan 11: Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann

Ich verweise auf die Beschlußempfehlung Drucksache 11/8011 und auf den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Drucksache 11/8157, Teilbereich 10.

Ich eröffne die Beratung und erteile für die CDU-Fraktion der Frau Abgeordneten van Dinther das Wort. Bitte schön!

- (B) **Abgeordnete van Dinther (CDU):** Herr Präsident, meine Damen und Herren! Mit dem Inhalt des Haushaltsplanes des Frauenministeriums für 1995 könnte ich heute schnell fertig werden - weiterhin ein Mini-Haushalt für ein Mini-Ministerium mit Mini-Zuständigkeiten. Doch so leicht will ich es mir natürlich nicht machen. Ich weiß, daß die Frauen im Land auch etwas anderes von uns erwarten.

Die CDU-Fraktion hat sich in diesen 4 1/2 Jahren konstruktiv an der Gestaltung der Frauenpolitik in unserem Land beteiligt.

(Zustimmung der Abgeordneten Rauterkus [SPD])

Daher fange ich auch mit dem Positiven an. Wir waren nicht immer einer Meinung und haben uns im Frauenausschuß auch über viele Themen gestritten. Doch haben wir auch einige Dinge positiv gemeinsam nach vorne bewegt. Ich nenne ein mittlerweile flächendeckendes Netz an Frauenhäusern, verbesserte Hilfe für sexuell mißbrauchte Kinder, familiengerechte Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst und die Hilfen bei der Wiedereingliederung von Frauen nach der Familienphase.

Dennoch werden viele Frauen im Land von unserer Politik mehr erwartet haben; denn sie stellen weiterhin fest, daß die Organisation des Alltags, und dabei vor allen Dingen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, immer noch ihre Privatsache ist. Wir haben zwar viel getan, um den Rechtsanspruch auf den Kindergartenplatz umzusetzen, doch dabei ist das Angebot für diejenigen, die die Hilfe bei der Kinderbetreuung am nötigsten gebrauchen, auf der Strecke geblieben. Ich meine die Alleinerziehenden, die hier in Nordrhein-Westfalen weder die Chance haben, einen Krippenplatz zu bekommen, noch für die Kinder im Schulalter einen Hortplatz.

(Zustimmung der Abgeordneten Hürten [GRÜNE])

Ich bin natürlich Realistin und weiß, daß in dieser Legislaturperiode mehr Geld weder vom Land noch von den Kommunen oder von den Trägern aufgebracht werden konnte. Doch ich stelle fest: Hier im Land fehlt es nicht nur an Geld, sondern leider auch an Phantasie. Wenn das Geld für Einrichtungen fehlt, hätte man zumindest zum Beispiel das Instrument Tagespflege voranbringen können. Der Landtag hat dies auch 1992 einstimmig gefordert. Und in dieser Frage hätte ich auch von einer Frauenministerin etwas mehr Einsatz erwartet. Statt dessen hat man die Federführung auf Nimmerwiedersehen an den Städte- und Gemeindebund gegeben und hat sich von seiten der Regierung auf zwei Modellversuchen ausgeruht. Dabei hatte das erste Modell in Duisburg noch nicht einmal Modellcharakter, sondern man kann das, was dort gelaufen ist, ohne zu übertreiben als Aktionismus und Geldverschwendung bezeichnen.

Was sich im Grundschulbereich getan hat, wissen wir alle. Viele Mütter müssen nach einem erfolgreichen Berufsstart während der Kindergartenzeit ihre Berufstätigkeit wieder aufgeben, wenn die Kinder zur Grundschule gehen. Ausfallende Unterrichtszeiten, nicht kalkulierbare Anfangs- und Endzeiten lassen die Mütter verzweifeln. Die Hamburger Schulsenatorin hat dieses Problem mittlerweile flächendeckend gelöst, scheinbar sogar ohne großartig höheren Kostenaufwand.

Auch in der Arbeitswelt hat sich nichts rasant Neues getan. Nun versuchen Sie, Frau Ridder-Melchers, mit dem Aktionsprogramm "Frauen und

(C)

(D)